



107,5 & 97,3 mhz

radiofabrik

Jahresbericht 2012

Radiofabrik - Verein Freier Rundfunk Salzburg
Ulrike-Gschwandtner-Straße 5
5020 Salzburg, Austria - E.U.
Tel.+43-662-842961
www.radiofabrik.at
office@radiofabrik.at

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
Finanzen	4
Personal	4
Leitbildentwicklung	4
Neuer Sender „Ada“	5
Die Radiofabrik online	5
Das Radiofabrik-Programm	6
Hörsturz - Die Programmzeitung	6
Sendungen von A-Z	7
Die Radiofabrik-Redaktion	13
Magazin um 5 - Das Info-Magazin der Radiofabrik	13
Live-Übertragungen	13
Programmschwerpunkte	14
Preise und Auszeichnungen	15
Projekte und Veranstaltungen	16
Addicted to Random	16
Hörstolpersteine	17
Salzburger Stadtteilradio	18
Willkommen in Salzburg	19

Akad On Air	19	
KiZnewZ – Wir und die Welt	20	
Europäischer Freiwilligendienst	21	
Radioclub	22	
Die Radiofabrik am Fairkehrten Fest	22	
FS1 - Community TV	23	
Ausbildung in der Radiofabrik	24	
Workshops und Schulungen	24	
Workshops für RadiomacherInnen und Interessierte	24	
Schulradio-, Jugend- und Kinder-Workshops	25	
Lehrlingsausbildung	2	6
Gut zu Hören - Lehrgang für Musikjournalismus	27	
Zahlen und Fakten	28	
PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen	29	
Pressespiegel 2012 (Auswahl)	30	

Einleitung

14 Jahre Radiofabrik, und im nächsten Jahr 15: Wäre Salzburgs Community Radio ein Mensch, wäre es in der „Pubertät“. Wie in jeder Pubertät gibt es Krisen, Selbstfindungen, Neudefinitionen und Wechsel an Perspektiven. 2012 geschah einiges, was sich so umschreiben lässt.

Besonders in unruhigen Gewässern hat sich gezeigt, dass die Radiofabrik ein Team an MitarbeiterInnen und Vorstandsmenschen hat, die zusammenhalten, solidarisch füreinander eintreten und Verantwortung ernst nehmen. Das ist nicht selbstverständlich, und dafür gilt ein grosses Dankeschön.

Verpflichtet sind wir alle unserer großen Gemeinschaft an Programmschaffenden: Dieser weiter wachsende Community, die uns Tag für Tag großartige Sendestunden beschert.

Zusammen sind wir eines der besten und dynamischsten Community-Medienprojekte Österreichs. Das macht uns täglich stolz. Und trägt uns weiter.

Finanzen

Die Radiofabrik hat Ausgaben von rund EUR 400.000,- pro Jahr. Unsere Grundfinanzierungen - zusammengesetzt aus Stadt, Land und Rundfunkgebühren - decken nur die Personalkosten, die rund EUR 200.000,- betragen.

Neben wirtschaftlicher Tätigkeit ist unser Radio daher budgetär Jahr für Jahr vom Erfolg mit EU-Projektanträgen abhängig. Was uns diesmal nicht ausreichend gelungen ist.

Um langfristig liquid zu bleiben, mussten deshalb Mitte des Jahres in Absprache mit dem Team die Ausgaben durch Stundensenkungen der „teuersten“ MitarbeiterInnen für die zweite Jahreshälfte gekürzt werden. Gleichzeitig wurden durch Verhandlungen mit Stadt und Land die Förderungen angehoben, um die Verluste teilweise auszugleichen.

Gemeinsam wurde mit beiden Maßnahmen erreicht, dass die Radiofabrik glimpflich davon gekommen ist, und weiter stabile Finanzen aufweist. Die Kürzungen wurden Ende 2012 wieder zurück genommen.

Mehr erfahren unter: <http://www.radiofabrik.at/presse/presse-aussendungen/press2012/radiofabrik-abbau-von-25-personalstunden-nach-projektabsagen-appell-an-stadt-und-land-nach-einer-soliden-grundfinanzierung-fuer-salzburgs-erfolgreiches-community-radio.html>

Personal

2012 brachte mehrere Veränderungen im Team der Radiofabrik:

Georg Wimmer hat sich nach langer Tätigkeit als Mitgründer, Redaktionsleiter und Chefredakteur entschlossen, neue Wege zu gehen und neue berufliche Herausforderungen zu suchen. Er war ein Mann der ersten Stunde und hat den Sender kontinuierlich mit aufgebaut - als Radiomacher, als Programmkoordinator und zuletzt als Redaktionsleiter und Öffentlichkeitsarbeiter. „Es war eine grandiose Zeit, die Radiofabrik ist für mich zur Herzensangelegenheit geworden und das wird sie auch bleiben. Irgendwann aber tut Veränderung gut, ich suche eine neue berufliche Herausforderung“, sagte Georg Wimmer, dessen Arbeiten für die Radiofabrik mehrfach mit Preisen dekoriert wurden. Das Team der Radiofabrik ist sich einig: „Mit Georg verliert das Team der Radiofabrik nicht nur ein Gründungsmitglied, sondern auch einen Top-Journalisten. Es war uns eine Freude, mit ihm zu arbeiten.“ Aber Georg Wimmer wird die Radiofabrik weiter begleiten, und punktuell und nach

Bedarf sein Wissen in Workshops und in Sonderprojekten an uns weitergeben.

Seine Tätigkeit wurde von Romana Stücklschweiger übernommen, die vorher bereits als Musikredakteurin und Moderatorin im „Magazin um 5“ hervorragende Arbeit leistete und vielen unserer Radiomachenden als auch Workshop-Referentin bekannt ist.

Leider entlassen werden musste der ebenfalls langjährig für die Radiofabrik tätige Techniker Marcus Diess. Trotz dieser Entlassung gilt seinem vielfältigen Einsatz besonders im Rundfunkbereich unsere Wertschätzung.

Der Situation wurde einerseits mit einer Neubesetzung für „Audio“ durch Krystian Koenig begegnet. Krystian ist als aufstrebender Tonstudio-Betreiber und Audiotechniker eine gute Ergänzung für unseren Studiobetrieb. Andererseits wurde der Bereich „Rundfunk – Broadcast“ nach außen an unseren Partner RTVtec vergeben, der unseren Sendebetrieb ab Dezember 2012 extern betreut.

Als schwierig stellte sich die Neubesetzung der zweiten EDV-Stelle heraus. Nachdem uns Tobias Sippl für ein neues Studium nach Wien verlassen hat, konnte erst im zweiten Anlauf mit Andreas Hansel die Position neu besetzt werden. Andreas ist Veranstaltungstechniker und betreut teilzeitbeschäftigt die EDV von Radiofabrik und FS1.

Leitbildentwicklung

In der Jahresklausur 2012 in Abtenau wurde ein neues Leitbild erarbeitet. Im Rahmen der Organisationsentwicklung, die in der „Zukunftswerkstätte 2011“ begonnen wurde, war dies der nächste Schritt zur Erneuerung der Basisdokumente unserer Organisation. Ergebnis ist ein prägnantes, leicht verständliches Leitbild, das uns für die nächsten Jahre begleitet.

Mitgearbeitet haben Monika Pink, Oliver Baumann und Elisabeth Katzdobler für den Vorstand, und Mirjam Winter, Eva Schmidhuber, Georg Wimmer, Barbara Winkler und Alf Altendorf für das Team. Moderiert wurde diese Entwicklung von Barbara Sieberth.

Klausur 2012 (v.l.n.r.): Elisabeth Katzdobler, Monika Pink, Barbara Winkler, Eva Schmidhuber, Georg Wimmer, Alf Altendorf, Oliver Baumann, Barbara Sieberth, Mirjam Winter.

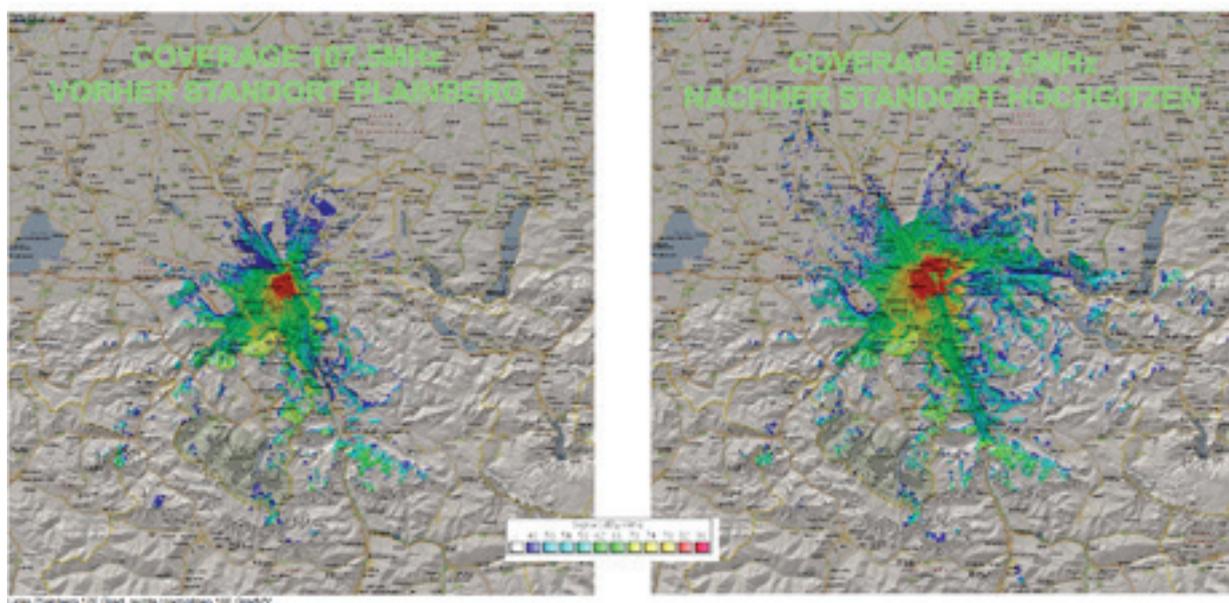


Neuer Sender „Ada“

Im Dezember 2012 startete die Inbetriebnahme des neuen Sendestandorts Hochgitzten. Verbunden war damit die Auflösung des alten Standorts „Maria Plain“, für den sich die Nachnutzung durch einen kommerziellen Radioanbieter (LoungeFM) anbahnt (Stand 31.12.2012).

Durch den neuen Sender verbessert sich die technische Reichweite nach Süden (Tennengau) und Osten (Seenland). Auch in der Stadt Salzburg ist durch den erhöhten Standort und stärkerer Sendeleistung der Empfang besser.

Auf Vorschlag des Fachbereichs Computerwissenschaften der Universität Salzburg, der als Höchstspender beim Crowdfunding 2011 die Taufe des Senders ersteigert hat, wird unser neuer Sender zu Ehren der Mathematikerin und ersten Programmiererin Ada Lovelace den Namen „Ada“ (sprich: eida) tragen.



Die Radiofabrik online

Nur leichte Steigerungen sind 2012 im Online-Bereich zu verzeichnen. Bedingt durch Umbauarbeiten lief unsere Webpräsenz auf einem schwachen Server, der besonders in der zweiten Jahreshälfte durch verlängerte Rechenzeiten den Zugriff reduzierte. Im Jahr 2012 verzeichnete die Radiofabrik-Homepage 268.075 (Vorjahr 251.058) Seitenaufrufe und 63.089 (Vorjahr: 57.028) eindeutige Zugriffe aus der ganzen Welt.

Nicht statistisch ausgewertet werden können leider all jene virtuellen Kontakte, die die Aktivitäten der Radiofabrik über Soziale Netzwerke verfolgen. Als Community Radio ist uns die Positionierung in diesen Netzwerken wichtig und Radiofabrik-Facebook Account sowie der Twitter-Feed erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch die zahlreichen Blogs und Gruppen die aus der Community betreut werden sind äußerst populär. Das Programm der Radiofabrik in Teilen und alle projektbezogenen Produktionen gibt es wie gewohnt zum Nachhören im Cultural Broadcasting Archive (<http://cba.fro.at>), der Austauschplattform der Freien Radios Österreichs.

Alf Altendorf
Geschäftsführung

Das Radiofabrik-Programm

Per Dezember 2012 werden gut 160 verschiedene Sendungen pro Monat im Programm der Radiofabrik ausgestrahlt. Davon sind 10 Sendungen Übernahmen von anderen Freien Radios in Österreich. Im Lauf des Jahres 2012 kamen insgesamt 29 neue Sendungen dazu, 17 Sendungen sind ausgelaufen. Die Entwicklung über die letzten 4 Jahre zeigt ein durchgängiges, in den einzelnen Jahren verschieden stark ausgeprägtes Wachstum der Sendungsanzahl:

	Neu	Aus	Differenz
2009	39	14	25
2010	26	25	1
2011	39	31	8
2012	29	17	12
Summen	133	87	46

Hörsturz - Die Programmzeitung

Seit 2011 gibt es die Programmzeitung „Hörsturz“, die jeweils im Frühling und im Herbst neu aufgelegt wird. Jede Ausgabe widmet sich einem Generalthema. Im Jahr 2012 war das „Medienkompetenz“ in der ersten und „Musik aus Salzburg“ in der zweiten Ausgabe. Alle Artikel stehen natürlich auch online zum Nachlesen im News-Archiv auf radiofabrik.at zur Verfügung



Programmfahrplan



Sendungen von A-Z

Folgende Sendungen waren 2012 bei uns on Air, Sendetermine und -beschreibungen sind mit einem Klick auf den Sendungsnamen bzw. auf der Radiofabrik-Homepage unter „Sendungen von A - Z“ zur Verfügung.

12 Punkte für ein Hallelujah - [Der ESC auf UKW](#)

8 NACH 8 - DAS ENDE DER NACHT. [Morgenmagazin mit Robert Schromm](#)

Acme.Nipp-On-Air - [Alles dreht sich um Japan](#)

Adelita's Escape. [Heiße Liebe zum Sound](#)

Agentur Abendwind - [Notwendige Notate und rüudige Randbemerkungen](#)

Akad On Air - [Salzburgs erstes Schulradio](#)

alphabeat - [back to the Hip Hop](#)

Am Abgrund - [Alternative music, stories & fun](#)

Apropos - das Straßenmagazin - [Das Radiomagazin der Salzburger Straßenzeitung](#)

artarium - [Das etwas andere KUNNSTbiotop](#)

Atelier für Neue Musik - [...denn das Heute ist morgen schon gestern!](#)

Auf Sendung - [Geht nicht gibt's nicht](#)

Aufruf aus dem Kosmos - [Friede über alle Grenzen!](#)

Battle & Hum - [Der ultimative musikalische Schlagabtausch!](#)

BBC Worldservice - [Weltnachrichten in englischer Sprache](#)

Bewegungsmelder Kultur - [Die Sendung der IG Kultur](#)

Biancinas Kinderradio - [Geschichten und Musik für Kinder](#)

Bioneers - [Revolution from the heart of nature](#)

Bluegrass Junction - [A musical trip through the Appalachian Mountains](#)

Blutalk - [Social Media in Radio-Urform](#)

BOOM-MYSTIC - [For all listeners of conscious reggae music](#)

Can U remember? - [Radio-History mit „Aha-Erlebnis“](#)

CARESPACERADIO - [Plattform für Kunst und Gesellschaft](#)

CIT. Computer, Internet & verwandte Themen - [Was du dich bislang zu IT Themen nicht zu fragen trauest](#)

Comedy im Pub - [Neue Kaberett-Plattform für dich und mich](#)

Club Soundgarden - [Musik wird oft nicht schön empfunden, weil meist mit Geräusch verbunden](#)

CornerRadio - [Das JUZ Corner on air](#)

Data System_ - [Das Bargespräch unter den Radiosendungen](#)

DenkMal FM - [Meinungsbildung rund um Politik, Gesellschaft, Umwelt und Zukunft](#)

Der Klangkoffer - [Europäische Musik im Gepäck](#)

Die Radiofabrik-Jazznacht - [Gesammelte Jazzperlen aus dem Programm](#)

Die Sportschau - [Mit Markus Dorn](#)

Dimensionssprung - [ungeschnitten](#) - [unkommentiert](#) - [unzensuriert](#)

Doing Gender - [Gendermainstreaming: Gestern noch in vieler Munde...](#)

Don't Spook the Horse -[Die Sendung ohne Pferd](#)

Einmal um die Welt - [Musikalisches Reisemagazin](#)

Exquisite Corpse - [Auditive „Stille Post“](#) - nur anders.

Fair Play - [Infosendung gewidmet der Nachhaltigkeit](#)

FIT4KIDS - [Sendung für Familien, in denen Kinder- und Jugendliche mit Beeinträchtigung leben](#)

Fondue - [An den Grenzen der Freiheit des Freien Radios](#)

Frau Nowaks Transorientalischer Musikexpress - [Zum Sterben schöne Melodien fernab aller Orientklischees](#)

Frau und Natur - [Radio Natur Leben Pur](#)

Frauenzimmer - [Don't worry, come in](#)

Free Spirits - [Your psychedelic freakquency](#)

Freundschaftsbaum - [Afghanistan](#) - [Kultur, Gesellschaft, Geschichte](#)

Frühstücksradio - [Früh aufstehen mit Markus Dorn](#)

Garden of Dreams - [All about Progressive Rock](#)

Großartig Records - [Alternative Lieblingsmusik](#)

Götterfunk - [Salzburgs Bands und Muskschaffende auf der Radiofabrik](#)

Hallo Nachbarland - [So fern und doch so nah!](#)

Hi-Fidelity - [Interessantes, Rares und Schräges aus dem globalen Musikkosmos](#)

HI5 - [Seat yourself and chill ,em out](#)

Hora brasileira - [Die brasilianische Stunde](#)

HSZ-Hallein-Magazin - [Das Radiomagazin der Halleiner Stadtzeitung](#)

Hörsaal - [Das Radiomagazin der ÖH Salzburg](#)

Impressive Radio - [Die Sendung für eindrucksvolle Musik](#)

Jazz-Histories - [Der Name ist Programm](#)

JazzCafé - [Klassiker, Neuvorstellungen, News und Interviews aus der Jazz-Szene](#)

Jetset FM - [Future's music now](#)

KECK On Air - Kinderradio - [Das Projekt KECK der Kinderfreunde on air](#)

Kulturportal99 - [Die Kultur-Informationssendung](#)

Lampenfieber - [Plattform für musikalische Nestflüchter](#)

Life Science Live - [Naturwissenschaft im Alltag](#)

Lilli ON AIR - [Life is live!](#)

linksgoer - [Die Sendung von Musikliebhabern für Musikliebhaber](#)

Live vom Frühstückstisch - [Aufwachradio live vom heimischen Frühstückstisch](#)

Let's talk about ... - [Das Talkradio in der Radiofabrik](#)

Local Heroes on Air - [Musik aus Salzburg](#)

Logos on Air - [Logotherapie im Radio](#)

Love is ON the Air - [Die Kummernummer für gebrochene Herzen jeden Alters](#)

Lusophónica - [A minha pátria é a língua portuguesa](#)

Lust Laune Leidenschaft - [Die Sendung über zwischenmenschliche Beziehungen](#)

M trifft Literaten - [Literatur auf Vorbestellung](#)

M4quadrat - [Das vierwöchige Sonntagsmagazin](#)

madhou5e - [macht das Wohnzimmer zum Dancefloor](#)

Magazin um 5 - [Das Info-Magazin der Radiofabrik](#)

MARK-Radio - [JugendKultur hörbar](#)

Menschen in Aktion - [Menschenwürde, soziale Gerechtigkeit und Solidarität](#)

Metal Observer on Air - [Das Heavy Metal Universum kennt keine Grenzen](#)

Metallic Underground - [Alle Arten von Metal](#)

mexiko anders - [Das Solidaritätskomitee Mexiko Salzburg informiert](#)

Minimal Funk - [präsentiert von Aron De Lima und Royal Ruv](#)

Mitternachtsreigen - [Neues aus der schwarzen Welt](#)

Mozart unplugged - [Blick hinter die Kulissen der Stiftung Mozarteum](#)

Musik & Talk mit Herbert Martin

Mutter- und Tochter-Gespräche - Eine Sendung von und für Generationen

Musikart - Österreichische Musik abseits der Mainstream-Welle

My favourite Music - Great music from my private collection

Nachfahrt aka Perlentaucher - mit der artarium-crew

Neue Töne - Nuovi suoni, tra Italia e Austria!

Neuentdeckung Afrikas - Afrika einmal anders

Neues aus der Welt der Medizin - Die wichtigsten medizinischen Nachrichten, allgemeinverständlich.

OCBoddity - Rock & Pop At Its Best

odd.radio show - ... for the love of electronic music

Ohrenblicke - Radiokunst von Blinden und Sehenden

Papa Joe's Garage - Ein kurzer Zwischenstopp auf dem Weg vom Probekeller zur großen Bühne

Plan 9 - From Outer Radio - So etwas wollten sie nie im Radio hören!

Probeküche - Aller Anfang ist nicht schwer

Pura Vida Sounds - Musik zur Förderung der Lebensfreude

Querbeet - Gemeinsam zum gepflegten Höhepunkt der rockenden Gitarre

Radio AhZ - Arbeit hat Zukunft - Der Verein „Arbeit hat Zukunft“ on air

Radio Arija - Balkan Diaspora

Radio Hamraz (Farsi) - Das Magazin für Farsi-sprachige MigrantInnen

Radio Hamraz (Aserbeidschanisch) - Azari- und deutschsprachige Version von Radio Hamraz

Radio Laila - Tülin Tuncays türkische Sendung

Radio Lebenshilfe Salzburg - Menschen mit Behinderungen am Wort

Radio Literaturhaus - Das Literaturhaus Salzburg on Air

Radio Netwatcher - Das Netzmagazin zum Hören

Radio Polonia Salzburg - Brückenbauen zwischen hier und dort, auf Deutsch und Polnisch

Radio Rockhouse - Aktuelle Konzerttermine, Interviews, House-Infos und mehr

Radio Salsa Salzburg - Salsa, Merengue und Latin on Air

Radio Stachelschwein - Literatur - Lachmeer - Lebenshilfe

Radio Stimme - Die Sendung der Initiative Minderheiten

Radio Thailand - Infomagazin für ThailänderInnen in Österreich

Radio Utamaduni - [Afrikanische Musikwelt mit Jahmaik](#)

Radio Wienerlied - [Liebeserklärung an das Wienerlied](#)

rakija i ruze - [Musik vom Balkan](#)

Raritäten - The Best - [Anspruchsvolles und Außergewöhnliches aus 60 Jahrzehnten](#)

Ras Sound Radio - [Roots Reggae - 'cause a tree cannot grow without roots](#)

RespekTiere - [Salzburgs erstes Tierrechtsradio](#)

Reflecting Sound - [Wenn nicht, dann trotzdem!](#)

Rock History - [Eine Sendung von und mit Bernhard Dusch und Gerald Kuss](#)

RockRadioReichenhall - [nomen est omen](#)

Rock Satisfaction - [alles, was mit ECHTEM Rock und Metal zu tun hat](#)

Roman Live - [Der Name ist Programm](#)

rough radio - [Rau, wüst und ungehobelt werden hier harte Punkrock-Töne verbreitet](#)

Ruhezone - [Die Sendung, die für die Seele gemacht ist](#)

S-Pass on air - [Der S-Pass und Akzente Salzburg on air](#)

Salzburger Stadtteilradio - [Grätzl-News on Air](#)

Schallmooser Gespräche - [Meldungen aus dem toten Winkel von Salzburg](#)

Senden, Benden, Bizden ...- [Von dir, von mir, von uns ...](#)

Session X - [Jazz, Texte und alles was gut ist](#)

SHG Überlebt - [Selbsthilfegruppe für Frauen und Mädchen mit sexuellen Missbrauchserfahrungen](#)

Shakespeare Radio - [Was ist los im Shakespeare Salzburg?](#)

Silvias Kochwelle - [Neue vegetarische Kochrezepte präsentiert von Silvia Maritsch Rager](#)

sisterresist radio - [Her mit dem schönen Leben!](#)

So a Theater - [Die Theatersendung des Toihaus](#)

Sonntagsmelodie - [Evergreens und Raritäten aus einem großen Schellack und LP-Archiv](#)

Sono solo canzonette - [Programm in italienischer Sprache](#)

Soundburg-Radio - [Das verlängerte Sprachrohr der Online-Musikcommunity soundburg.at](#)

Soundcheck - [Musik erklärt](#)

Spektrum Kinderradio On Air - [Wir erzählen euch, was uns Spaß macht!](#)

Spektrum Jugendradio On Air - [Juz Lehen, Abenteuerspielplatz Taxham und KOMM Kendlerstraße on Air](#)

Spitz die Ohren, Mini Andrä! - Kinderradio aus der VS St. Andrä

Squirrelkids On Air Kinderradio - Mit Squirrelkids on Air erleben wie Natur Wissen schafft

Stallgeflüster - Die Sendung über Landwirtschaft

Szenenwechsel - Lokale Sounds aus den Freien Radios

Tandaradio - Ab ins Mittelalter

Teen FM - Radio von Teens für Teens

The IN-Crowd - Robert & Eljot an den Mikrofonen

The Rocking 50's - Eine Stunde Hillbilly, Rockabilly und Rock 'n' Roll

The Sky Is Crying Blues Radio - Eine Sendung der The Sky is Crying Blues Society Salzburg

Tonspur - Seltenes neu entdeckt

Traradio - männer ohne nerven jetzt mit noch mehr dorit

Truniversity - Der innere Kreis der Loge

TURBO-RADIO - Das öffentlich-musikalische Organ der Turbojugend Salzburg

Ulm lebt! - Zwei Schwaben on air. Reinhören und verstehen versuchen!

Unpredictable - Die Sendung ohne spezifische Richtung

Update - Jugendradio mit Nina und Kerstin

Vecer uz Radio - Über Natur, Kultur und Gesellschaft eines Landes, das es nicht mehr gibt

Vents d'ailleurs - Winde von anders wo

WarmUP - Queer Frequency

Willkommen in Salzburg - Inforadio von und für Neo-Salzbürgerinnen

zenska soba - Das zweisprachige Frauenzimmer

Zwischenräume - Willkommen im Zwischenraum der Radiofabrik.

Die Radiofabrik-Redaktion

Magazin um 5 - Das Info-Magazin der Radiofabrik

Das Magazin um 5, die Informationssendung der Radiofabrik, wurde Anfang des Jahres 2012 viermal in der Woche ausgestrahlt, seit Sommer wurde die Sendung auf Dienstag, Mittwoch und Donnerstag reduziert. Geboten wird ein Mix aus relevanten lokalen Themen aus Politik, Zivilgesellschaft und (Sub)Kultur sowie internationalen Beiträgen, die von der Austausch-Plattformen www.freie-radios.net und dem Cultural Broadcasting Archive (www.cba.fro.at) übernommen wurden.

Umgekehrt beschickte die Radiofabrik-Redaktion diese Austauschplattformen mit rund 20 Beiträgen, die in der Folge von Freien Radios im gesamten deutschen Sprachraum ausgestrahlt wurden. Themen, die im Rahmen des Programmaustausches über die Grenzen Verbreitung fanden, waren beispielsweise der Wahlbetrug in der demokratischen Republik Kongo, die Kampagne des Innenministeriums gegen AsylwerberInnen, der Start des ersten Freien Fernsehens für Salzburg FS1, die Diskussionen rund um die Reformen des Bettelverbots, die Verlegung der ersten Stolpersteine in Salzburg oder Interviews mit internationalen Bands wie Calexico oder Bonaparte.



Berichte und Ankündigungen von lokalen Kultur-Events wurden mit einer Vielzahl Live-Gästen und -Interviews abgedeckt, wobei der Fokus vor allem auf solchen Veranstaltungen lag, deren ProtagonistInnen noch nicht das ganz große Publikum erwarten können. Als Beispiele zu nennen sind hier Bands und Musiker, die im Denkmal oder im Jugendzentrum IGLU auftreten, kleinere Theaterproduktionen oder Bands, die im Rahmen der Nachwuchs-Schiene Local Heroes im Rockhouse auftraten oder ihre ersten Veröffentlichungen herausbrachten.

Georg Wimmer, machte sich nach 10 Jahren als Redaktionsleiter in der Radiofabrik Anfang Oktober auf zu neuen Ufern, die Reaktionsleitung übernahm Romana Stücklschweiger, die schon seit mehreren Jahren als Musikredakteurin und Moderatorin Teil der Redaktion war.

Als Redaktions-PraktikantInnen ausgebildet wurden 2012: Max Augustin, Sara Wichelhaus, Anna Sertl und Maria Gruber. Das Redaktions-Team bildeten 2012: Sabine Manhartsberger, Sara Wichelhaus, Anna Sertl, Matthias Falkinger, Romana Stücklschweiger und Georg Wimmer. Das ModeratorInnen-Team arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und rekrutiert sich aus ehemaligen PraktikantInnen, die der Radiofabrik verbunden bleiben. Unseren Redaktionsmitgliedern ist für ihre Arbeit und ihr Engagement besonders zu danken!

Live-Übertragungen

Live-Übertragungen stellen für ein kleines Team wie das der Radiofabrik große Herausforderungen in Sachen Logistik, Technik und Moderation dar. Die Radiofabrik muss sich deshalb auf wenige Events beschränken, die einerseits der Philosophie des Senders entsprechen und auch den HörerInnen ein besonderes Erlebnis bieten.

Radiofabrik live von der Movidä im Volksgarten

Von 25. – 27. Juli 2012 übertrug die Radiofabrik täglich 2 Stunden live vom Jugendkulturfestival Movidä aus dem Volksgarten, mit Stimmungsberichten, Reportagen und Interviews. Seit 2011 erfolgt die Übertragung des Signals zur Radiofabrik via W-Lan.

Programmschwerpunkte

Im letzten Jahr wurden im Programm der Radiofabrik einige Tage mit Sonderprogramm gestaltet. beispielsweise stand der Frauentag, am 8. März ganz im Zeichen der feministischen Offensive 2012.

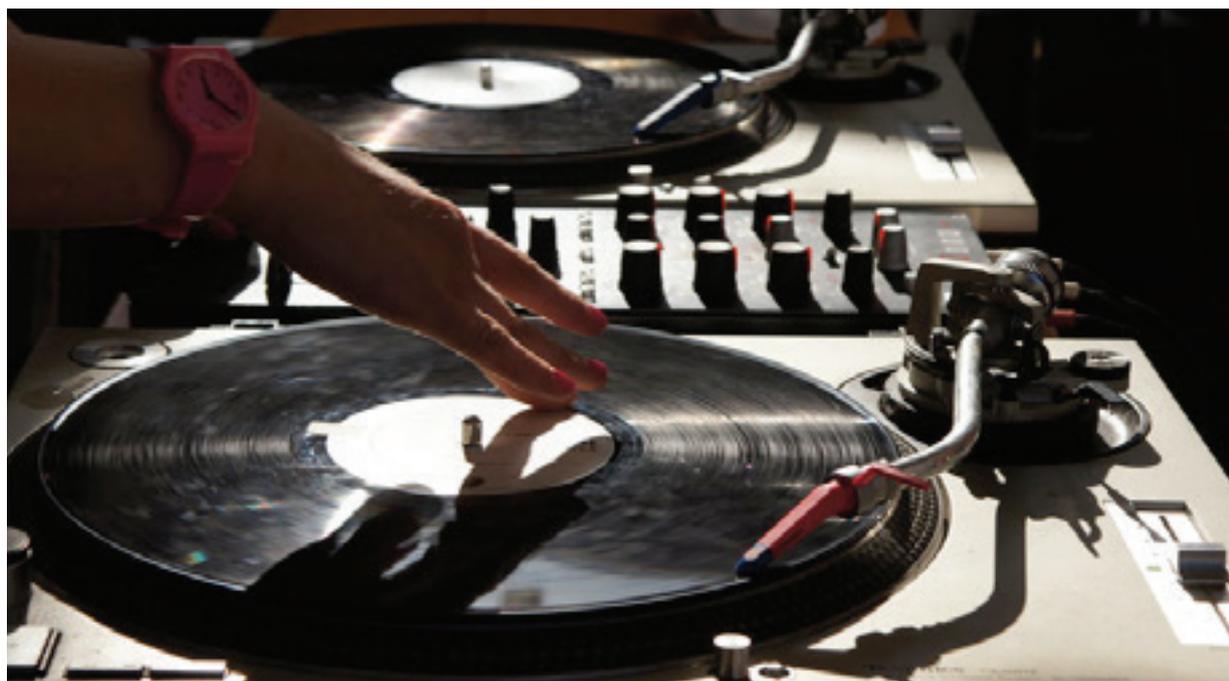
Am 26. Juni widmete sich das Programm der Radiofabrik der Salzburger Musik. Unter dem Motto „Heimspiel“ gab es ausschließlich Musik aus Salzburg, Interviews mit heimischen MusikerInnen und Studiodiskussionen u.a. mit Cornelia Anhaus (ARGE) und Didi Neidhart (mica).

Airplay für Salzburger Bands

Als erstes Radio in Österreich hat die Radiofabrik eine „Quote“ für lokale Bands und Musikschafter eingeführt. Seit Ende Juli 2007 werden im nicht moderierten Musikprogramm pro Stunde mindestens zwei Titel von Salzburger MusikerInnen oder InterpretInnen gespielt.

Mehr als 500 Titel hat die Musikredaktion (aktuell: Nikolaj Fuchs und Romana Stücklschweiger) zusammengetragen, digitalisiert und mit einer eigenen Ansage versehen, sodass die HörerInnen auch wissen, dass sie jetzt „Musik aus Salzburg“ serviert bekommen. In der Local Airplaylist vertreten sind frühe Rockheroen wie Ginga Rale ebenso wie die jungen Salzburger Elektroniker Camo and Krooked und natürlich aktuell angesagte Bands wie Deadnote.Danse! oder The Helmut Bergers.

Ein großer Erfolg stellt die neue Sendung „Götterfunk“ da, die sich seit März 2012 ausschließlich dem Geschehen in der Salzburger Musikszene widmet. In Form von Interviews, Studiodiskussionen und Live-Sessions wird der Salzburger Musikszene eine neue Plattform geboten. Das Götterfunk-Redaktionsteam war 2012 Oliver Baumann, Alex Habizreuther und Romana Stücklschweiger.



Preise und Auszeichnungen

Radiopreis der Erwachsenenbildung

„Mein Salzburg - von unten, oben und mittendrin“

Im Jänner 2012 nahm die Radiofabrik zum fünften Mal in Folge den Radiopreis der Erwachsenenbildung entgegen. Eva Schmidhuber erhielt den Preis für ihre Sendung „Mein Salzburg - von unten, oben und mittendrin“. In dem prämierten Feature wird ein ganz anderer Blick auf die Festspielstadt vermittelt, nämlich jener der Apropos-VerkäuferInnen Evelyn Aigner, Georg Aigner und Luise Slamanig. Die drei haben die Stadt als Obdachlose erlebt, erzählen ihre Geschichten und zeigen die Orte, die ihnen wichtig sind. Statt von Festung Hohensalzburg und „Sound of Music“-Schauplätzen hören wir hier von Suff am Bahnhofplatz, vom Wohnen auf dem Kapuzinerberg, von Liebesbriefen aus dem „Häfn“ und der Unterstützung im „Saftladen“.



v.l.n.r. Evelyn Aigner, Eva Schmidhuber, Georg Aigner

Der Kontakt mit dem Medium Radio hat die Apropos-Verkäuferinnen und Verkäufer nachhaltig beeindruckt: Sie gestalten inzwischen ihre eigene Sendung auf der Radiofabrik. „Das ist für mich - neben dem Radiopreis - der schönste Effekt dieser Sendung“, freut sich Eva Schmidhuber. „Evelyn, Georg und Luise bringen einmal im Monat ihre Inhalte im „Apropos-Straßenmagazin“ on Air. Das gibt es nur im Freien Radio.“

Die Sendung „Mein Salzburg - von unten, oben und mittendrin“ gibt es zum Nachhören auf der Radiofabrik-Website <http://www.radiofabrik.at/galerie/audio.html>

Projekte und Veranstaltungen

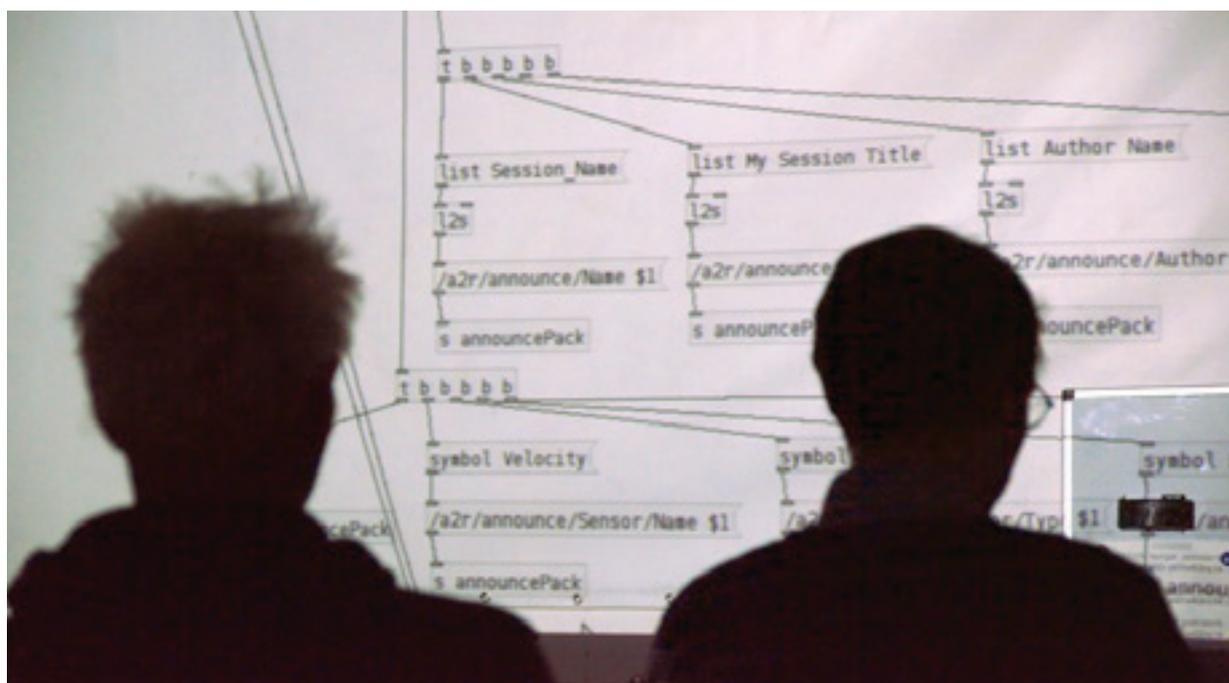
Addicted to Random

Im November 2011 fiel der Startschuss für das nächste EU-Kulturprojekt der Radiofabrik. Gemeinsam mit dem Freien Radio Corax in Halle an der Saale, der ältesten Musikakademie Europas, der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom, und dem Kollektiv bildender Künstler Hangar in Barcelona wird bis Herbst 2013 an einem Musikprojekt gearbeitet. Die laufende Projektarbeit kann man am Weblog www.addicted2random.eu mitverfolgen.

Im Mittelpunkt steht die Verknüpfung zeitgenössischer Kulturproduktion mit dem musikalischen Erbe Europas. Im Rahmen des Projektes wird computergenerierte Musik eine Brücke zwischen dem historischen Erbe und der zeitgenössischen Musik Europas schlagen, dank neuer grafischer Interfaces für Web und mobile Endgeräte, die im Projektkontext entwickelt werden - ist A2R ortsunabhängig und offen zum Mitmachen für alle.

Die Idee für dieses anspruchsvolle Musikprojekt kam von Markus Brandt, der für Addicted to Random als künstlerisch-technisches Mastermind zeichnet. Wir freuen uns über ein spannendes Projekt und die große Abschlussperformance am Radiofabrik-Fest 2013.

Addicted to Random ist ein europäisches Musikprojekt, finanziert im Kulturrahmenprogramm der Europäischen Kommission mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.



Hörstolpersteine

Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.

Stolpersteine sind mit Namen, Geburts- und Sterbedaten versehene Messingtafeln, die vor dem letzten selbstgewählten Wohnort von Opfern des Nationalsozialismus verlegt werden. In 10 Ländern Europas finden sich diese Gedenksteine nach einer Idee von Gunter Demnig. Über 34.000 Stolpersteine wurden bereits in Straßen und Gehsteigen eingelassen, um die Erinnerung an die Menschen, die dort wohnten wach und lebendig zu halten. Denn „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist.“ (Talmud).



Die "Hörstolpersteine" fügen diesem „größten dezentralen Denkmal der Welt“ eine akustische Dimension hinzu: Sechs Freie Radios in Deutschland und Österreich produzierten 60 Kurzsendungen, die das Leben der Menschen, die zu Opfern wurden, für das Radio aufbereiten. Ähnlich den Stolpersteinen auf der Straße tauchen Kurzbiographien unverhofft in den Radioprogrammen auf und sollen irritieren, aufmerksam machen und die Geschichten der Opfer bewahren.

Von Oktober 2012 bis Jänner 2013 wurden die 60 Kurzbiographien ausgestrahlt, außerdem 12 Langsendungen zum Thema. Neben den projektbeteiligten haben ca. 15 Freie Radios in Österreich und Deutschland die Sendungen zusätzlich gesendet. Selbstverständlich sind auch in diesem Projekt alle Audioprodukte online zum Nachhören auf der Projektwebsite www.hoerstolpersteine.net verfügbar.

Das von der Radiofabrik initiierte und koordinierte Projekt wurde von der EU im Rahmen des Programms „Aktive Europäische Erinnerung“ und vom Österreichischen Nationalfonds für Opfer des Nationalsozialismus kofinanziert.



Salzburger Stadtteilradio

Im Juni 2012 feierten wir 2 Jahre „Salzburger Stadtteilradio“. Schon seit Juni 2010 gibt es Österreichs erstes Stadtteilradio auf der Radiofabrik zu hören. Jeden Freitag bringen Bewohnerinnen und Bewohner Themen aus ihrem „Grätzl“ ins Radio.

2012 gingen 10 Stadtteile jeweils einmal im Monat on Air:

- | | | |
|----------------------|------------------------------------|---|
| 1. Freitag im Monat: | 17:00 Uhr Leopoldskron-Moos | (Sabine Bell und Alexander Ringerthaler) |
| | 17:30 Uhr Maxglan | (Lina Cenic) |
| 2. Freitag im Monat: | 17:00 Uhr Parsch | (Ingrid und Ulrich Munz) |
| | 17:30 Uhr Andräviertel | (Carl Plötzeneder, Jörg Eberhard) |
| 3. Freitag im Monat: | 17:00 Uhr Lehen | (Iris Perner, Sarah Untner, Karl Zankl) |
| | 17:30 Uhr Schallmoos | (Bernhard Dusch und Gerald Kuss) |
| 4. Freitag im Monat: | 17:00 Uhr Aigen | (Felix Freisinger) |
| | 17:30 Itzling / Elisabeth-Vorstadt | (Christina Pürgy, Martin Gröschl, Raphael Vötterl, Patrick Waldhör) |

Die Sendungen werden jeweils am darauffolgenden Dienstag um 8:00 bzw. 8:30 Uhr wiederholt und alle Ausgaben des Stadtteilradios sind unter <http://stadtteil.radiofabrik.at> nachhörbar.

Entstanden ist das Stadtteilradio in Kooperation mit der Salzburger Gemeindeentwicklung. Deshalb ist die Ausbildung in der Radiofabrik für angehende Stadtteilradio-RedakteurInnen kostenlos: Die Workshops und die Mitgliedschaft werden von der Gemeindeentwicklung finanziert.

Die StadtteilreporterInnen arbeiten ehrenamtlich (wie das in der Radiofabrik üblich ist), sie sind zwischen 15 und 65 Jahre alt und mit viel Engagement und Begeisterung dabei. Und das hört man auch in den Sendungen: Sie sind ganz bunt und verschieden, aber jede auf ihre Art ein Hit. Neue Stadtteile sind jederzeit Willkommen. Es sind keine Vorkenntnisse nötig - nur etwas Zeit und Interesse.

Ein Teil der Stadtteilradio-Redaktion 2012: Carl Plötzeneder, Martin Gröschl, Felix Freisinger (hinten stehend)
Christina Pürgy, Karl Zankl, Ingrid und Ulrich Munz, Eva Schmidhuber, Paul Frank (vorne, v.l.n.r.)



Willkommen in Salzburg

Inforadio von und für Neo-Salzbürgerinnen

Seit April 2009 treffen sich rund 10 Frauen mit Migrationshintergrund regelmäßig in der Radiofabrik zusammen. Diese interkulturelle Redaktionsgruppe gestaltet eine Sendereihe, die in fünf Sprachen wichtige Informationen und Tipps für neu zugewanderte Frauen aufbereitet. Entstanden ist die Redaktion im Rahmen eines EU-finanzierten Projektes.

Da alle Redakteurinnen selbst vor mehr oder weniger langer Zeit nach Salzburg gezogen sind, wissen sie am besten, worauf es am Anfang ankommt. Die Frauen stammen aus der Türkei, Russland, Mexiko, Australien, Venezuela und Turkmenistan, von den Philippinen und vom Balkan. Sie treffen sich montlich zu Redaktionssitzungen, recherchieren Fakten, führen Interviews, planen Beiträge, übersetzen, moderieren und produzieren die Sendungen. Seit 2010 werden die Sendungen abwechselnd 2sprachig gestaltet, 2011 ist spanisch als 6. Sprache dazugekommen. Aktuell werden für die türkische und die bosnisch/kroatisch/serbische Version neue Redakteurinnen gesucht.

Über 100 einstündige Sendungen sind mittlerweile entstanden und online zum Nachhören und Gratis-Download gespeichert: <http://willkommen.radiofabrik.at>.

Akad On Air

Salzburgs erstes Schulradio

Radio machen war für Schülerinnen und Schüler des Akademischen Gymnasiums auch 2012 wieder ein eigenes Unterrichtsfach. Die Modulare Oberstufe hat das klassische Oberstufen-System abgelöst, die SchülerInnen können nun an den Nachmittagen je nach Interesse Wahlmodule besuchen, z.B. Kriminalpsychologie, Angewandte Chemie oder eben Radio machen.

Die Jugendlichen haben jeweils eine halbe Stunde Sendezeit, die sie komplett eigenverantwortlich gestalten dürfen: jeden 4. Mittwoch im Monat ab 18:30 Uhr im Rahmen der Jugendschiene. „Du bist was du isst“, „Perchten – Alles über den Gruselbrauch“ oder „Vorurteile... über Vorurteile“ waren die Themen der Sendungen im Wintersemester 2012, die letzten zwei Sendungen gingen sogar live on Air.

Das technische und journalistische Know-how wird in Workshops in der Radiofabrik vermittelt. Ziel ist die Vermittlung eines kritischen und kompetenten Umgangs mit Medien. Akad On Air - Salzburgs erstes Schulradio ist ein Projekt der Radiofabrik in Kooperation mit dem Akademischen Gymnasium Salzburg. Die Zusammenarbeit wurde im Rahmen des Programms p[ART]– Partnerschaften zwischen Schulen und Kultureinrichtungen durchgeführt und von KulturKontakt Austria und dem bm:ukk Schülerradio unterstützt.



KiZnewZ – Wir und die Welt

Nachrichten, wie Kinder sie wollen!

„Amoklauf im Kino“, „blutiger Bürgerkrieg“, „Kindesentführung“, „Kinderpornoring“... Solche Schlagzeilen und Bilder prägen unseren Alltag. Auch Kinder wachsen damit auf. Die Medien sind jedoch in der Regel für Erwachsene gemacht. Freiwillig und unfreiwillig sehen Kinder Bilder und hören Informationen, die nicht altersadäquat sind. Kinder brauchen jedoch Nachrichten, die sie verstehen und verarbeiten können.



Bei dem neuen Projekt von Radiofabrik und Friedensbüro Salzburg bestimmen Kinder, welche Nachrichten es ins Radio schaffen. Die KiZnewZ – Wir und die Welt werden von Kindern für Kinder gemacht: Zuerst wählt eine Schulklasse drei Themen aus, die sie beschäftigen. Der Meteoritenregen in Russland, die drohende Abschiebung von Flüchtlingskindern aus der eigenen Klasse oder Aufklärung über Cybermobbing hat dabei genauso Platz wie die neue Plastikeisfläche am Mozartplatz.

Zu der für die Kinder wichtigsten Nachricht vermittelt das Friedensbüro Salzburg eine/n ExpertIn, der die Kinder im Unterricht besucht und mit ihnen das Thema kindgerecht bearbeitet. Beim nächsten Termin geht's ins Radio. Dort schnuppern die Kinder in die Studiotechnik und nehmen als Nachwuchs-ModeratorInnen und -InterviewerInnen ihre Meldungen in der Radiofabrik auf. Auch der/die ExpertIn ist zu Gast und wird zum Hauptthema interviewt. Heraus kommen 6minütige Nachrichten, die auf der Radiofabrik jeden Mittwoch um 14 Uhr und Sonntag um 10 Uhr vor dem Kinderradio ausgestrahlt werden. Zum kostenlosen Download stehen sie als Podcast auf dem Blog blog.radiofabrik.at/kiznewz bereit.

„Durch die KiZnewZ lernen Kinder das Radio als Medium ihrer eigenen Interessen kennen und können Medienkompetenz entwickeln“, erklärt Lisa Kaufmann, Volksschullehrerin, Sendungsmacherin von „Spitz die Ohren MiniAndrä“ und Mitinitiatorin des Projekts. Die KiZnewZ richten sich an die 3. bis 6. Schulstufe. Wer mit seiner Klasse bei den KiZnewZ mitmachen will, meldet sich bei der Radiofabrik.

Europäischer Freiwilligendienst

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet jungen Menschen die Möglichkeit, für bis zu ein Jahr ins Ausland zu gehen und sich dort in einem gemeinnützigen Projekt zu betätigen. Die Freiwilligen werden vorwiegend in NGO-Projekten, lokalen Behörden oder Non-Profit-Initiativen im Sozial-, Kultur- und Ökobereich eingesetzt. In Salzburg wird das Projekt von Akzente koordiniert.

Die Radiofabrik nahm diesen EFD 2012 zum elften Mal in Anspruch. Die Italienerin Maria Sanna kam nach ihrem Studium der sozialen Kommunikationswissenschaft in Rom im November 2011 nach Salzburg und war bis November 2012 Teil des Radiofabrik-Teams.

Maria Sanna arbeitete in der Sendungsprogrammierung und gestaltete während ihrer Zeit in Salzburg die Sendung „Neue Töne“, und verschaffte so musikalischen Nachwuchstalenten aus dem Belpaese in Salzburg Gehör on Air.

Maria Sanna on Air im Radiofabrik-Studio



Radioclub Der Radiofabrik-Stammtisch

Der monatliche Stammtisch für RadiomacherInnen findet (fast) jeden ersten Donnerstag im Monat statt. Passend zum Salzburger Stadteileradio begab sich der Stammtisch der Radiofabrik manchmal auch auf Wanderschaft und fand jedes zweite Monat in einem anderen Stadteil statt. Die aktuelle Location erfuhrt man jedes Monat über die Homepage und den Newsletter der Radiofabrik.



Die Radiofabrik am Fairkehrten Fest

Am Wochenende des 19./20. Mai 2012 hat der Verein Fairkehr auf dem Fairkehrten Fest wieder seinen Rollrasen in der Stadt verlegt. Dieses Jahr war die Ignaz-Harrer-Straße in Lehen dran. Die Radiofabrik war selbstverständlich vertreten und hat am 19. Mai die kleine Bühne bespielt.

Den Auftakt übernahmen die VertreterInnen der HOSI Salzburg von WarmUP mit der Vorstellung ihrer Aktivitäten, gefolgt von Peter.W., der für MARKradio eine seiner Lesungen hielt. Nachmittags wurde es musikalisch mit Augustin Castilla - Avila (Neue Musik), Robert Presslauer mit seiner Band Random Generator (Indie) und den Lokal Matadoren von Rotz (Rock).

Der späte Nachmittag stand im Zeichen unserer Jüngsten mit einem Beitrag von Biancinas Kinderradio und den Squirrelkids. Abschließend rockte Djane Malinkaya in bester Old School Hip Hop-Tradition die Plattenteller. Für die Organisation des Radiofabrik-Auftrittes zeichnete unsere Auszubildende Jess Türk verantwortlich, die mit Unterstützung des Teams ihre erste Veranstaltungsorganisation vorbildlich meisterte.

Jess Türk rockte das Fairkehrte Fest vor und hinter der Bühne - hier am Bass / Random Generator.



FS1 - Community TV

Einstieg Radiofabrik als eine der HauptgesellschafterInnen von FS1

Am 14. Mai 2012 fand im Institut für Medienbildung der Notariatsakt statt, der den Einstieg der Radiofabrik als Gesellschafterin in die BetriebsgesmbH des neuen Community TV's Salzburg FS1 auch vertraglich fixierte.

Die nicht-kommerzielle Community TV Salzburg BetriebsgesmbH (FN 378035 i):

24% Verein FS1-SendungsmacherInnen (Organisationen und Einzelpersonen)

72% Kernorganisationen (je 24% Dachverband d. Sbg. Kulturstätten, Institut f. Medienbildung, Radiofabrik)

4% Einzelpersonen (Alf Altendorf, Thomas Randiskek, Markus Weisheitinger-Herrmann)

= 100% (EUR 35.000,- Stammkapital)

Wichtig ist für die Radiofabrik, dass auch FS1 über Beteiligung der FernsehmakerInnen am Betrieb demokratisch organisiert ist.

Als Organisation hat die Radiofabrik 2009 die Etablierung von FS1 nicht nur angestossen, sondern wir sind auch stolz, für dieses neue Salzburger Community Medium starke PartnerInnen gefunden zu haben, die gemeinsam den gewünschten Erfolg absichern werden.



Ausbildung in der Radiofabrik

Workshops und Schulungen

Die Medienkompetenzvermittlung in Schulungen und Workshops hat für die Radiofabrik einen großen Stellenwert. Jedes Jahr erlernen Hunderte Salzburgerinnen und Salzburger im Alter von 7 – 70 Jahren mit dem Medium Radio – insbesondere mit technischen Aspekten wie Mikros, Mischpult und Aufnahmegegeräten – umzugehen und wie Inhalte audiophon in einer Sendung on Air gebracht werden können.

Die Workshops der Radiofabrik richten sich einerseits an (angehende) RadiomacherInnen der Radiofabrik, die Erwachsenenbildung und Gruppen der schulischen und außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit. In den Workshops geht es dabei nicht nur um den Erwerb von Radio-Know-How, sie ermöglichen und fördern außerdem:

- Medienkompetenz: Medieninhalte herstellen, Mediensprache verstehen
- das erste Kennenlernen eines Mediums/Berufsfeldes (u.a. zur Berufsorientierung)
- eine qualitative Auseinandersetzung mit Themen über das Medium Radio und die Entwicklung kreativer Ideen im Umgang mit Sprache, Text und Ton
- ein Kennenlernen und Erproben von Kompetenzen und Fähigkeiten während des eigenverantwortlichen Produktionsprozesses in der Gruppe (Moderation, Texten, Technik, Recherchieren, inhaltliche Ausdrucksfähigkeit, Organisieren, Kommunikation etc.)
- das Empowerment von BürgerInnen, insbesondere auch MigrantInnen, SeniorInnen, Kindern, Jugendlichen

Im Jahr 2012 haben in Summe 776 Personen eine Einschulung ins Radiomachen erhalten. Mehr als die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche. Dies unterstreicht den Stellenwert, den die Radiofabrik im Bereich der Medienpädagogik einnimmt. Im Vergleich dazu: im Jahr 2011 besuchten 693 Personen, 2010 602 Personen, im Jahr 2009 488 Personen und im Jahr 2008 331 Personen Workshops der Radiofabrik.

Workshops für RadiomacherInnen und Interessierte

Basis-Workshop

Der Grundkurs für angehende SendungsmacherInnen und Interessierte: Neun Basiskurse wurden im Jahr 2012 von 59 Personen besucht. Die Inhalte sind: Freie Radios, Aufnahmetechnik und Medienrecht mit Mirjam Winter, Sendungsgestaltung, Aufnahmetechnik und eine erste Livesendung „Probephöhne“ mit Alex Naringbauer, Georg Karl oder Romana Stücklschweiger. Der Workshop ist Voraussetzung für einen Sendeplatz.

Feedback-Workshop

Eure Radiosendung revisited: Im kleinen Kreis bekommen TeilnehmerInnen Feedback auf ihre Sendungen und erlernen das Geben von Feedback. 2012 besuchten 27 Personen 6 Feedback-Workshops mit Eva Schmidhuber und Mirjam Winter. Der Feedbackworkshop ist das letzte Modul des Basisworkshops.

Schnitt-Workshop

Digitaler Audioschnitt mit Samplitude oder Audacity: Ein Workshop für RadiomacherInnen, die den Audioschnitt zur Produktion von Beiträgen, Jingles oder Radiosendungen erlernen wollen. Im vergangenen Jahr besuchten insgesamt 28 Personen 6 Schnitt-Workshops mit Carla Stenitzer oder Georg Karl.

Moderations-Workshop

Moderieren fürs Hören: Wie man es schafft, die Hörerinnen und Hörer ans Radiogerät zu fesseln, sowie Wichtiges für die eigene Moderation und Moderationsstruktur - das lernten im vergangenen Jahr 17 TeilnehmerInnen in 4 Workshops mit Matthias Erler.

Stimm- und Sprechtechnik-Workshop „Stimmt’s“

Praxisworkshop zu Stimmtraining und Sprechtechnik: Wie man die Stimme als effizientes Werkzeug im Radio einsetzen kann, dazu gibt's Tricks und Tipps im „Stimmt's“-Workshop von und mit Dorit Ehlers. Dieses Jahr waren 9 TeilnehmerInnen in zwei Workshops dabei.

Jingle-Workshop

Kreativ Jingle basteln: Jingles sind wichtige Stilelemente im Radio, sie liefern Orientierung, lockern auf und schaffen Wiedererkennungswert für Sendungen und Sender. Sendungs- oder Veranstaltungsjingles gestalteten im Jingle-Workshop 2 RadiomacherInnen mit Mirjam Winter.

Crossmedia-Workshop

Crossmedia-Publishing und Online-PR für Radiosendungen: RadiomacherInnen können ihre Sendungen via Web 2.0 (Blogs, Facebook oder Twitter) promoten. Wie das geht, lernten 4 TeilnehmerInnen in diesem Workshop mit Jess Türk.

Radioworkshops und Führungen für Erwachsene

Für Erwachsene bietet die Radiofabrik maßgeschneiderte Workshops und Führungen im Rahmen der Erwachsenenbildung an. 152 Personen haben 2012 an 11 Workshops und Führungen teilgenommen.

Schulradio-, Jugend- und Kinder-Workshops

Schulradio-Workshops

Schule macht Radio! Schulklassen haben die Möglichkeit bei der Radiofabrik Radio-Know-How zu erlernen – vom 3 stündigen Schnupperworkshop (1 Termin) bis zum 10 stündigen Sendungsworkshop (3 Termine). Ziel ist die Produktion einer halbstündigen Sendung mit Themen, die die SchülerInnen selbst erarbeiten. Die SchülerInnen werden dabei in verschiedenen Workshops im Radiomachen trainiert. In Schulradioworkshops waren 2012 insgesamt 261 SchülerInnen involviert.

Neben dem Akademischen Gymnasium, das im Rahmen von „Akad On Air – Salzburgs erstem Schulradio“ Sendungen gestaltet, haben Klassen aus dem PG Herz Jesu Missionare, dem WRG Salzburg, dem Sport- und Musik RG, der HS Josef-Rehrl, der HS Herrnau, dem Musischen Gymnasium, oder dem BG Zaunergasse Schulworkshops absolviert. Außerdem wurden SchülerInnen im Rahmen der Medientage Mauterndorf und der Sommerakademie Obertrum im Radiomachen ausgebildet.

Jugendradio-Workshops

Teens können bei einem 3 bis 6 stündigen Workshop ins Radiomachen schnuppern. Dabei entsteht auch immer eine Sendung, die in der Jugendschiene ausgestrahlt wird. 2012 haben in 11 Workshops 159 Jugendliche Radio gemacht.

Kinderradio-Workshops

Die Radiofabrik bietet für Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren in der Radiofabrik und bei Veranstaltungen Schnupperworkshops zu digitalen Aufnahmegegeräten, Sendungsgestaltung oder Jinglebasteln an. 2012 haben 50 Kinder 5 Workshops in der Radiofabrik besucht.

Lehrlingsausbildung

Seit 2009 nimmt die Radiofabrik die gesellschaftliche Verantwortung für Qualifizierung von jungen Menschen in einem hochinteressanten Job im Medienbereich auch für Lehrlinge wahr. Dafür fließen unsere breiten Erfahrungen in der Fortbildung von Jugendlichen und Erwachsenen, die hohe individuelle Qualifikation unseres Teams, und unsere Kernkompetenz als multimedialer Medienbetreiber ideal zusammen. Medien sind unser Blut, deren Gebrauch unser Tagesgeschäft.

Ergänzt um die Kompetenzen unseres Partner-Networks wollen wir uns als idealer Ausbildungsplatz für eine solide, praxisnahe Schulung positionieren und bieten dabei die Vorteile eines kleinen Betriebs: Verantwortung von Beginn an, Praxis, Eigenständigkeit und flache Hierarchie. Ein Betriebsklima, geprägt von Freundschaft, persönlichem Bezug und Fairness, das soziales Verständnis fördert und zur Kommunikation ermuntert.

Gut zu Hören - Lehrgang für Musikjournalismus

2012 fand erstmals der von Radiofabrik und mica Austria initiierte Lehrgang für Musikjournalismus statt. Der Lehrgang Musikjournalismus in Freien Radios hat das Ziel, die Qualität der Berichterstattung über Musikschafter in Österreich zu erhöhen und MusikjournalistInnen zu vernetzen. Die TeilnehmerInnen (Radiofabrik Salzburg, Radio FRO in Linz und Radio Helsinki in Graz) erhielten in 5 Modulen mit hochkarätigen Referenten (u.a. von Ö1, FM4, Radio Orange) einen Mix aus theoretischen, oft exklusiven Inputs und starker Praxisorientierung.

Aus dem Lehrgang entstanden zwei gemeinsame Sendungsformate, die Musiksendung „Exquisite Corpse“ und „Szenenwechsel“, eine Musiksendung in Zusammenarbeit der Freien Radios in Österreich, die monatlich das lokale Musikgeschehen aus einer österreichischen Stadt präsentiert und von anderen Freien Radios übernommen wird.

Die AbsolventInnen des Lehrgangs „Gut zu Hören“ (v.l.n.r.): Maik Nürnberger, Petra Moser, Sara Wichelhaus, David Künstner, Matthias Falkinger, Oliver Baumann und Romana Stücklschweiger



Zahlen und Fakten

Verein

Radiofabrik – Verein Freier Rundfunk Salzburg

SendungsmacherInnen 2012: ca. 300 Personen, 23 Organisationen

Vorstand

Obfrau: Mag. Monika Pink

Stv. Obmann: Mag. Oliver Baumann

Finanzreferent: Mag. Wolfgang Stöger

SchriftführerIn: Mag. Elisabeth Katzdobler/ Mag. Wolfgang Hirner

Stv. Schriftführer: Dr. Tom Herdin

Team

Geschäftsführung: Alf Altendorf

Administration /Projekte: Mag. Barbara Winkler

Auszubildende: Jessica Türk

Programmkoordination/Projekte: Mag. Eva Schmidhuber

Redaktionsleitung: Mag. Georg Wimmer, Romana Stücklschweiger

Schulungen/Projekte: Mag. Mirjam Winter

Technische Leitung: Marcus C. Diess, Krystian König

ReferentInnen: Mag. Alex Naringbauer, Bakk. komm. Carla Stenitzer, Dorit Ehlers, Bakk. komm. Georg Karl, Matthias Erler, Romana Stücklschweiger

Systemadministrator/EDV: Hermann Huber, Andreas Hansel

Musikredaktion: Romana Stücklschweiger, Nikolaj Fuchs, Jürgen Lichtmanegger

EU-Freiwillige: Maria Sanna

Kontakt / Impressum

Herausgeber: Radiofabrik – Verein Freier Rundfunk Salzburg

Ulrike Gschwandtner Str. 5, 5020 Salzburg, Österreich

Tel. Büro: 0662/842961, Tel. Studio: 0662/842961-55, Fax: 0662/842961-18

www.radiofabrik.at, office@radiofabrik.at

PartnerInnen, Kooperationen, Unterstützungen 2012

ABZ-Itzling, Academy Agency, Accademia Nazionale de Santa Cecilia (Italien), Akademisches Gymnasium, Aktion Film, AHZ, Akzente Salzburg, Apropos, Arbeiterkammer Salzburg, ARGEkultur, ARGE MITEinander-REDEN, Amnesty International, BBC Worldservice, Blinde und Kunst e.V. (Deutschland), Bundeskanzleramt, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Bundesministerium für Inneres, Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Bundesverband Freier Radios Deutschland, Büro für Frauenfragen und Gleichbehandlung des Landes Salzburg, COMMIT, Dachverband Salzburger Kulturstätten, Drehpunkt Kultur, Europäische Kommission, FH Soziale Arbeit, Filmkulturzentrum Das Kino, Frauenbüro der Stadt Salzburg, Friedensbüro, FSK - Freies Sender Kombinat Hamburg, FS1 - Freies Fernsehen Salzburg, Forum Andräviertel, Radio FRO, Greenpeace, Goldextra, Hangar (Spanien), IG Kultur, , IMB - Institut für Medienbildung, Jugendzentrum Corner, Kinderfreunde, K Komponistenforum Mittersill, KulturKontaktAustria, Land Salzburg Kultur, Lebenshilfe Salzburg, Literaturhaus Salzburg, make it – Büro für Mädchenfragen, MARK.Freizeit.Kultur, MICA Salzburg, MIR - Menschen ins Radio, Movida, Muspelhaus, Neue Mittelschule Lehen, ÖH Salzburg, Plattform Menschenrechte Salzburg, PH Salzburg, Radio Corax (Deutschland), Radio F.R.E.I. (Deutschland), Radio Z (Deutschland), RespekTiere, Rockhouse Salzburg, Rundfunk- und Telekom-RegulierungsGmbH, RTVtec, Salzburg AG, Salzburger Blinden- und Sehbehindertenverband, Salzburger Gemeindeentwicklung, Schmiede Hallein, Selbsthilfegruppe Überlebt, Soundburg, Spektrum, Sportunion Salzburg, squirrelkids, Stadt Salzburg, Stadtteilverein Parsch, Stiftung Mozarteum, Südwind Salzburg, Toihaus, Universität Salzburg - FB Computerwissenschaften, Utamadumi, Verein Denkmal, Verein Freiträume, Verein VIELE, Verband Freier Radios Österreich.



Jedem Grätzel sein Radio

Radiofabrik bringt News aus den Salzburger Stadtteilen

Salzburg – Ob Hundstrümmern an der Moosstraße, barrierefreie Kirchen oder die Entstehung einer Kinderzeitung. Die Sendungsmacher der Stadtteilradios bringen Themen ins Radio, die die Menschen in ihrem Grätzel freut, ärgert, aufrüttelt oder bewegt. Dabei kommen die Gestalter der Sendung immer selbst aus dem jeweiligen Viertel, über das sie berichten.

Vor zwei Jahren startete die erste Sendung des Stadtteilradios. Mittlerweile haben schon acht der 24 Salzburger Stadtteile ihre eigene Sendung jeden Freitag von 17.00 bis 18.00 Uhr im Programm der Radiofabrik, Salzburgs Freien Radio. Das Programm konzipieren die ehrenamtlichen Reporter selbst. Die Ausbildung in der Radiofabrik ist für sie gratis, denn die Salzburger Gemeindeentwicklung finanziert die Workshops.

„Das Stadtteilradio ist ein Instrument, um Kommunikation im Viertel zu betreiben“, sagt Jörg

Eberhard, der dem Andräviertel seine Stimme live on Air gibt. Es sei auch ein Medium, um die Bewohner zusammenzubringen, ergänzt Iris Perner die in Lehen das Stadtteilradio leitet.

Mit dem Radio könne man die Leute einbinden und sie animieren, selber in ihrem Viertel etwas zu tun, denn „die Themen liegen auf der Straße“, erklärt Perner. Auch Stadtteilreporter Alexander Ringerthaler geht „mit offenen Augen und Ohren durch den Stadtteil“, um berichtenswerte Geschichten im beschaulichen Wohngebiet Leopoldskron-Moos zu entdecken.

Die objektive Berichterstattung sei beim Stadtteilradio aber nicht angestrebt. „Gerade das eigene Involviertsein in den Stadtteil soll in den Sendungen vorkommen“, betont die Programmkoordinatorin der Radiofabrik Eva Schmidhuber, die das Radio ins Leben rief. (ruerp)  stadtteil.radiofabrik.at

Ohren auf für die Nachbarschaft

Bürgerradio. Vor zwei Jahren startete das Stadtteilradio Salzburg der Radiofabrik. Die ehrenamtlichen Reporter erzählen Geschichten, die der Alltag schreibt.

IRIS MELCHER

SALZBURG. Traurig ist er nur darüber, dass er nicht schon viel früher mit dem Radiomachen begonnen hat. Der Aigner Autor Felix Freisinger sendet seit zwei Jahren bei Österreichs erstem Stadtteilradio. Jeden vierten Freitag im Monat um 17 Uhr entführt er seine Hörerinnen und Hörer auf der Frequenz 107,5 Mhz und 97,3 Mhz nach Aigen. Nächstes Thema wird „die Liebe“ sein, davor ging es schon um das 101 Jahre alte Umspannwerk Aigens, das er mit einer in Würde gealterten Dame verglich.

Von H. C. Artmann bis zu den Nacht-Badegästen

„Geistig fertig bin ich in zehn Minuten, doch die wahre Arbeit kommt erst dann. Die Technik macht mir zu schaffen“, sagt Freisinger. Das Stadtteilradio der Radiofabrik lebt vom Engagement der ehrenamtlichen Sendungsmacher, die von Leopoldskron-Moos über Maxglan und Parsch bis zum Andriaviertel, Lehen und Schallmoos sowie Itzling unterwegs sind. Jeden Freitag gehen die Stadtteilreporter eine Stunde lang auf Sendung. Seit Anfang an dabei ist Alexander Ringerthaler aus Leopoldskron-Moos, der das Ganze als „Spaß“ für sich betrachtet. Er legt großen Wert auf Musik: „Es muss ein unmittelbarer Bezug zum Thema da sein.“ Welche Themen er sich vorknöpft? „Was die Mösler interessieren könnte“, von H. C. Artmann, der im Stadtteil gewohnt hat,



Felix Freisinger (mit Hut) und Franz Flassner sind begeisterte Stadtteilreporter für Aigen und Lehen.

bis zu den Nacht-Badegästen im Lepi.

„Man schnappt sich ein Mikro und geht auf die Leute direkt zu“, beschreibt Stadtteilreporter Franz Flassner seine Strategie für Lehen. Ihm gehe es darum, dass auf diese Weise der „kleine Mensch“ Gehör findet. Der 24-Jährige kam über das Jugendradio dazu. Bürgerradio zeige den Menschen, was sie verpasst haben oder noch erleben sollten.



„Wir haben pro Monat 160 Sendungen“
Eva Schmidhuber,
Radiofabrik

„Wir haben 300 Sendungsmacher und pro Monat 160 Sendungen“, erklärt Programmkoordinatorin Eva Schmidhuber zur Radiofabrik, die seit 1998 on Air ist. Das Budget beträgt 388 000 Euro (2011), es speist sich aus Subventionen des Bundes, der Stadt Salzburg und der EU. Die Stadtteilradio-macher arbeiten alle ehrenamtlich. Der Löwenanteil des Budgets, 120.000 Euro, fließt in die Gehälter der festen Radio-Mitarbeiter.

Ö1 haben, aber auch gelangweilte Jugendliche. Die Leute sollen selbst Radio machen können“, sagt Schmidhuber.

Sexismus und Rassismus sind im Radio verpönt

Bei den zwölf freien Radios, die es in Österreich gibt, kann „jeder“ zum Programm-macher werden. Es gibt regelmäßig Kurse über Medientechnik und Journalismus. An gewisse Grundregeln müssen sich die Radiomacher dennoch halten, verpönt sind Sexismus, Rassismus, Demokratiefreundlichkeit, Gewaltverherrlichung, Werbung oder religiöse Propaganda. Weitere Stadtteil-Journalisten sind jederzeit willkommen.

Nähere Infos zum Stadtteilradio Salzburg der Radiofabrik unter www.radiofabrik.at

„Man weiß nie, was kommt. Im freien Radio kann man Qualität wie bei einem Feature für

LOCAL HEROES



Sie haben für jedermann ein Ohr: Felix Freisinger, Alexander Ringerthaler, Eva Schmidhuber, Jörg Eberhard und Iris Perner. BILD: S. LANG

Jedem „Grätzl“ sein Radio

Von den Hundstrümmern in Leopoldskron bis zur drohenden Abschiebung einer fünf-fachen Mutter in Maxglan – die ehrenamtlich tätigen Reporter aus den jeweiligen Stadtteilen sind immer mit-tendrin im Geschehen.

Gemeinsam mit der Radio-fabrik und der Unterstützung der Gemeindeentwicklung ging das Projekt im Juni 2010 erstmals „on air“. „Diese Ra-dios verkörpern die Philoso-phie, dass besonders die eigen-ten Ideen der Menschen wichtig

sind“, erklärt Eva Schmidhuber, Pro-

grammkoordinatorin der Ra-diofabrik. Die Ausgewogen-heit der Themen ergebe sich in den Stadtteilen ganz von selbst. Aktuell sind acht von 24 Stadtteilen, mit insgesamt 16 Redakteuren, Teil dieses Projektes. Die halbstündigen Sendungen laufen ein Mal wöchentlich und werden ent-weder vorproduziert oder live gesendet. Die Gestaltung übernimmt jeder Redakteur selbst. Der jüngste „Radio-Stadtteil“ ist das Andriaviertel mit Reporter Jörg Eberhard. Seine erste Erfahrung: „Radio machen ist unfassbar lustig.“

Zwar könne man nicht sagen,

dass die ganze Stadt zühöre: „Aber man kann die Bewoh-ner vernetzen.“ Als „leben-dig, multikulturell und bunt“ beschreibt sich das größte Radio in Lehen von Iris Per-ner: „Bei uns liegen die The-men auf der Straße. Wichtig ist, dass die Menschen selbst zu Wort kommen.“

„Grätzl“-Reporter Felix Frei-singer aus Aigen beschreibt sich wiederum als „Solist in einer beschaulichen Gegend“. Für ihn seien besonders die Problem-Brennpunkte wich-

tig. Er würde sich aber teil-weise mehr Streitgesprä-

Sendungs bewusst

che und Diskussionen wün-schen. Dass die Stadtteil-Ra-dios nicht nur ihre eigenen Bewohner erreichen, zeigt sich am politischen Interesse: „Es sind keine abgeschotteten Gemeinschaften, die hier Ra-dio machen. Die Politiker be-kommen das Geschehen mit und können handeln.“

Diese Radios sind ein Vorzei-geprojekt“, sagt Radiofabrik-Geschäftsführer Alf Alten-dorf nicht ohne Stolz.

Alexander Ringerthaler, vom Radio Leopoldskron-Moos, war vor zwei Jahren übrigens der erste „Sendungsmacher“.

SABRINA LANG



Die Finanznot geht an die Substanz

RADIOFABRIK

05/07/12 Nach Absagen von EU-Projekten muss die Radiofabrik 25 Prozent der Personalstunden kürzen. Im zweiten Halbjahr ist nur noch ein Notbetrieb möglich", klagt Radiofabrik-Geschäftsführer Alf Abendorn. Für 2012 drohen umfangreiche Leistungsreduktionen und Kündigungen

Die Radiofabrik amstochend hat seit vielen Jahren einen hohen Anteil ihrer Finanzierung selbst. Bis zu 80 Prozent der Budgets hat sie sich über Zuschüsse des Europäischen Unions. Diese Projekte müssen Jahr für Jahr eingereicht, bewilligt und abgerechnet werden. Ein besonders erfolgreicher Beispiel war zuletzt das Blockradio „Öhrblick“. In Summe hat die Radiofabrik bisher 2,5 Millionen Euro aus Brüssel nach Salzburg geholt.

„Solche Projekte dienen üblicherweise dazu, Innovation und Weiterentwicklung zu bewirken. In unserem Fall tragen sie den Kern der Tätigkeit“, erklärt Alf Abendorn. „Sollungen wären wir die Forderung an Stadt und Land, dass unser Finanzierungsmodell mit so hoher Eigenwirtschaft einhaltbar ist.“

Nur also wurden mehrere solcher medialer EU-Projekte überraschend nicht bewilligt. Das schlägt unmittelbar auf den Alltagsbetrieb durch. Schon Anfang 2009 hat sich die Radiofabrik mit Mühe geteilt, was eigener Kraft. „Wenigstens Verbesserungen der Grundfinanzierung, so der die öffentliche Hand um 15 Prozent beträgt, werden von der Politik erregelt“, klagt Alf Abendorn.

Die Situation derzeit ist weit prekärer. Trotz sofort eingeleiteter Sparmaßnahmen seien Grundfinanzungen mangelnd. „Die Radiofabrik verliert ein Viertel aller Mitarbeiter-Stunden. Gehälter am Jahresende müssen gestundet werden.“ Meist handelt es sich bei den Radiofabrik-Mitarbeitern um Teilzeitbeschäftigte, und für sie reicht das, unter das Existenzminimum zu rutschen. „Es droht eine stillige Auflösung des Kernbetriebs für 2012“, warnt Alf Abendorn. „Gleichzeitig bewirken Verkäufte für Workshops, steigende Sendungsgebühren und eine Vielzahl von Ausforderungen, wie ersetzbar die Arbeit der Radiofabrik ist.“

Um wie viel Geld geht es? Salzburgs Community Radio hat die vergleichsweise schlechteste Grundfinanzierung der drei großen freien Radios Österreichs. In Wien stehen 200.000 Euro, in Linz 145.000 Euro kulturelle Stadt und Land zur Verfügung. Hingegen muss die Radiofabrik mit 73.000 Euro (50.000 von Stadt Salzburg, 23.000 vom Land) das Auslangen finden. Bei nahezu gleichen möglichen Ausgaben von 488.000 Euro.

„Ich appelliere an die Verantwortlichen in Stadt und Land, sich schrittweise etwas einfallen zu lassen“, sagt auch Monika Rind-Bank, Obfrau und gewählte Vertreterin der über 200 Mitglieder und 300 Produzentinnen und Produzenten. „Wir haben bewiesen, dass wir extrem gut wirtschaften und die Salzburger Steuerzahler so weit wie möglich entlasten. Aber ohne eine finanzielle Grundvorstellung geht es nicht mehr.“ (Radiofabrik)

Das Radiofabrik-Programm ist im Zentralraum Salzburg auf 107,3 MHz und 97,1 MHz zu empfangen, außerdem im Kabelnetz der Salzburg AG (CableVM) – www.radiofabrik.at

Bild: Radiofabrik

Zum Kommentar: Radio und Mehrheit

Radiofabrik im Notbetrieb

STEFANIE RUEP, 11. Juli 2012, 14:25



foto: radiofabrik

Salzburgs Freies Radio muss 25 Prozent der Personalstunden kürzen - 2013 drohen Kündigungen und Qualitätsverlust

Salzburg - Eines der erfolgreichsten Community-Radios Österreichs befindet sich in Schwierigkeiten: Wegen Absagen von EU-Projekten muss die Radiofabrik 25 Prozent der Personalstunden kürzen und bis Ende des Jahres auf Notbetrieb umstellen. Entschärft sich die Finanznot nicht, drohen 2013 Kündigungen und Qualitätsverlust.

Das Problem ist das derzeitige Finanzierungsmodell der Radiofabrik: Bis zu 80 Prozent des Gesamtbudgets von 400.000 Euro holt sich das Community-Radio über Medienprojekte der Europäischen Union. Obwohl die Projekte üblicherweise dazu dienen sollten, Innovation und Weiterentwicklung zu bewirken und

nicht den Kern des Betriebs tragen sollten, erklärt Radiofabrik-Geschäftsführer Alf Altendorf. In Summe hat die Radiofabrik bisher 2,5 Millionen Euro aus Brüssel nach Salzburg geholt.

Nur 15 Prozent kommen von der öffentlichen Hand. Die Stadt Salzburg fördert die Radiofabrik derzeit mit 52.000 Euro jährlich, das Land mit 21.000 Euro. "Seit langem warnen wir die Fördergeber in Stadt und Land, dass unser Finanzierungsmodell mit so hoher Eigenwirtschaft unhaltbar ist", sagt Alf Altendorf.

70.000 Euro durch EU-Absagen verloren

Durch die Absagen von EU-Projekten und deren Kofinanzierungen hat die Radiofabrik in den vergangenen zwei Monaten 70.000 Euro verloren. Davon betroffen ist etwa das Projekt "Civil Media", eine Konferenz für Community-Medien die früher im Jahresrhythmus in Salzburg stattfand. Als Grund für die Absagen sieht Altendorf die hohen Antragszahlen im "Europe for Citizens"-Programm. Die Genehmigungsquote liege derzeit unter fünf Prozent. Hinzu komme, dass die Einreichungen alleine schon ein paar Tausend Euro kosten, erläutert Altendorf.

Qualitätsverlust durch Kündigungen

Künftig wird die Radiofabrik die Schwerpunkte anders setzen. "Wir hauen uns ziemlich ins Zeug mit Verhandlungen und Antragstellungen, um den Betrieb am Laufen zu halten", sagt Altendorf. Wenn die Strategie nicht aufgehe, müssten ab 2013 Mitarbeiter gekündigt werden. Der derzeitige Service und die Qualität sowie die Betreuung der Mitglieder und die Jugendarbeit seien dann nicht mehr leistbar.

Wie Salzburgs Freies Radio trotz der Personalstundenkürzung weiterlaufen soll ist noch unklar. "Es muss nun alles sehr kurzfristig und schnell reorganisiert werden. Ich weiß momentan nicht, wie ich meine eigene Arbeit machen soll", beschreibt Altendorf die Auswirkung der derzeitigen Stundenkürzungen.

Stadt und Land am Zug

Unterstützung erwartet sich die Radiofabrik nun von Stadt und Land. "Alle Verantwortlichen geben zu, dass das Finanzierungsmodell grundsätzlich unhaltbar ist", sagt Altendorf. Mit der Stadt sei man auch schon in Gesprächen "in einem sehr positiven Klima". Bürgermeister Heinz Schaden (SPÖ) hat zugesagt, die Subvention der Stadt mittelfristig auf insgesamt 55.000 Euro zu erhöhen. "Die Stadt bleibt ihnen ein Partner. Wir werden die Radiofabrik nach unseren Mitteln weiter unterstützen", erklärt Schaden. Die Verluste durch die EU-Absagen könne die Stadt freilich nicht kompensieren. Der Salzburger Bürgermeister würde sich wünschen, "dass sich die anderen Subventionsgeber stärker engagieren", obwohl das bei den aktuellen Budgets unrealistisch sei.

Beim Land habe die Radiofabrik noch nicht einmal einen Termin bekommen. "Ich bin enttäuscht. Das ist ein Ausdruck einer Geringschätzung. Wir wünschen uns vom Land wenigstens eine Anerkennung der Situation", kommentiert Altendorf die Reaktion vom Land. Dass die Radiofabrik keinen Termin bekommen habe, dementiert die Kulturabteilung des Landes. Es habe einen Termin einen Tag nach der Anfrage geben, aber es sei niemand erschienen. Nun werde nach einem neuen Termin gesucht.

Land kann Förderausfall nicht kompensieren

Grundsätzlich sei die Radiofabrik eine wichtige Einrichtung, die schon seit der Gründung über die Kulturförderung

vom Land unterstützt werde, heißt es aus dem Büro von Kulturlandesrat David Brenner (SPÖ). Aber: "Das Land ist in der derzeitigen Budgetsituation nicht in der Lage, Förderausfälle der EU in großem Ausmaß zu kompensieren." In den vergangenen Jahren musste das Land aufgrund der Wirtschafts- und Finanzkrise die Förderbudgets generell um 20 Prozent kürzen. "Das Förderniveau der Radiofabrik haben wir im vollen Umfang aufrecht erhalten", betont Brenner. Die Radiofabrik sei auch ein wichtiges Generationen- und Integrationsprojekt, deshalb sollten auch andere Ressorts in die Pflicht genommen werden und nicht nur die Kulturförderung, ergänzt Brenner.

"Medientopf" gefordert

Auch Thomas Radisek, Präsident vom Dachverband der Salzburger Kulturstätten sieht den Handlungsbedarf beim Land: "Die Landesförderung ist verglichen mit den Subventionen des Bundes, der RTR und der Stadt weit hinten." Nun wird auch die Forderung der Zweckwidmung der Landesmedienabgabe wieder laut. "Einen Medientopf, wie wir ihn schon lange fordern, gibt es vom Land immer noch nicht", kritisiert Radisek. Nach der Erhöhung des Landesanteils der Rundfunkgebühr auf 4,20 Euro pro Monat und Person kassiert das Land Salzburg neun Millionen Euro. Ein Teil der Landesmedienabgabe sollte zweckgebunden in einem Medienfonds angelegt werden, so die Vorstellung des Dachverbands der Salzburger Kulturstätten. (Stefanie Ruep, derStandard.at, 11.7.2012)

Drehpunkt Kultur 11.07.2012

Radio mit Mehrwert

KOMMENTAR

VON REINHARD KRIECHBAUM



05/07/12 Es geht nicht um irgendein sub-kulturelles Medienunternehmen, und es geht auch nicht bloß um den Ehrgeiz einiger weniger, ihr Radio-Mütchen zu kühlen. Die Radiofabrik ist in vielen Bereichen des sozialen und kulturellen Lebens der Stadt ein Sprachrohr. Oft genug das einzige.

Gerade diese regionale Komponente ist das Entscheidende. Das „Stadtteilradio“ ist ebenso innovativ und Hörer-nah wie eine Vielzahl von „Special Interest“-Sendeschienen für Randgruppen. Die Radiofabrik leistet damit auch unverzichtbare Beiträge zur Integration. Eine Berechnung der „Umwegrentabilität“ in diese Richtung würde ein sattes Plus für das Gemeinwesen ergeben. Schon deshalb

ist der Ruf nach mehr öffentlichem Geld, den die Radiofabrik ja seit vielen Jahren immer wieder äußert, kein vermessener Wunsch.

Es ist auch ins Treffen zu führen, dass ein Großteil der Sendestunden ohnedies von ehrenamtlich tätigen, idealistisch gesinnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet wird. Aber es ist einsichtig, dass ein Unternehmen mit solcher Sendungs-Vielfalt nicht ohne gesunde personelle Grundstrukturen auskommen kann. Dabei geht es gar nicht so sehr um die Technik. Das wirklich Aufwändige sind Schulung und Betreuung der ambitionierten Sendungsmacher und Sendungsmacherinnen. Sie investieren nicht nur Ambition und Ehrgeiz, sondern auch viel Herzblut in ihre Beiträge (das macht letztlich die Überzeugungskraft des Mediums Radiofabrik aus). Diese engagierten Leute brauchen jede Form der Ermutigung, und dazu zählt eben auch professionelle Unterstützung durch ein Kernteam, das so und so weit mehr leistet als durch die oft prekären Anstellungsverhältnisse gelohnt wird. Es geht bei der Radiofabrik eben nicht bloß um ein paar Hörfunk-Bastler.

Die Schwierigkeiten jetzt gehen unmittelbar an diese personelle Substanz. Stadt und Land sind nun wirklich in die Pflicht genommen, zu suchen: in den Förder-Potts für Kultur, für Soziales. Und ganz besonders in jenem ominösen, winzigen Geldbörstel, das eigentlich platzen sollte vor lauter Geld, das auf dem Weg der ORF-Gebühren als „Landesabgabe“ einfach so im Handstreich kassiert wird. Dieses Geld sollte eigentlich medialen Zwecken dienen, und die Radiofabrik sollte einer der ersten Empfänger sein. Ist sie aber nicht, weil das Meiste von der medialen Landes-Abgabe mit unbestimmter Verwendung irgendwo in den Budgets versickert.

Die Radiofabrik hat sich bisher unter anderem damit über die Runden gebracht, dass man für besondere Medien-Projekte EU-Geld lukriert hat. Die damit erzeugten Kompetenzen kamen natürlich dem Sendungs-Alltag zugute. Genau diese Art der Finanzierung ist aber nicht ganz koscher und kein Standbein auf Dauer.

Wie man das Blatt also dreht und wendet: Es braucht deutlich mehr Fördergeld für die Radiofabrik. Und niemand sollte weinen um die Steuer-Eurps, die ins Sendestudio im Nonntal (im ARGE-Gebäude) fließen: Weil jedes Investment kommt als ambitionierter Ton via Äther zurück. Mit Mehrwert.

Zur Meldung [Die Finanznot geht an die Substanz](#)

Ein „Heimspiel“

RADIOFABRIK / MUSIK

21/06/12 Wer sagt da, dass der mediale Blick ausschließlich auf die Fußball-Europameisterschaft gerichtet sei? Die Radiofabrik versucht es mit einem „Heimspiel“ – und das nicht über zwei Mal neunzig Minuten, sondern einen ganzen Tag lang.

Die Radiofabrik schenkt Salzburgs „umtriebiger und beachtenswerten Musikszene“ (wie es in einer Presseaussendung heißt) jene Aufmerksamkeit, die ihr gebührt. Unter dem Motto „Heimspiel“ geht am Dienstag (26.6.) im Freien Rundfunk Salzburg einen ganzen Tag lang ausschließlich Musik von Salzburger Bands und Musikschaffenden on Air. Quer durch alle Genres und Generationen, beginnend mit frühen Rockheroen wie Ginga Rale, über junge Bands wie Nigrita and the Mellowbeats oder Please Madame, bis hin zu angesagten Acts wie SK Invitational oder den Steaming Satellites „wird 24 Stunden lang alles rauf- und runtergespielt was Salzburg zu bieten hat“. Dazu gibt es Studiogespräche und Interviews mit Menschen aus der Szene.



Wenn lokale Bands im Radio nicht gespielt werden, ortet Salzburgs Pop-Urgestein Stootsie „einen essenziellen Irrtum“: „Die Neugier des Menschen auf seine nächste Umgebung darf nicht übergangen werden!“

Bei der Radiofabrik betont man, dass man genau dieses Interesse ernst nehme und fördere: „Täglich, wöchentlich oder monatlich präsentieren hunderte Sendungsmacher frei von kommerziellem Druck heimische Musikerinnen und Musiker auf Tonträger, im Interview oder live im Studio musizierend.“ Dazu kämen pro Stunde mindestens zwei Titel aus Salzburg im nicht moderierten Programm: „Aus einem Fundus von rund 6500 Titeln von Bands aus Stadt und Land laufen über 500 mit Ansage in der Local-Airplay-List.“

Nicht „redaktionelle Gnade“, sondern „eine in dieser Form einzigartige, selbst auferlegte Quote für Musik aus

Salzburg“ sichert diese hohe Sendefrequenz, betonen die Radiofabrik-Macher – und bekommen dafür logischerweise Lob aus der Musikszene. Salzburgs gefeierte Folk-Stimme Mel: „Wer auf der Radiofabrik nicht dabei ist, hat schon verloren!“ (Radiofabrik)

Radiofabrik, 107,5 & 97,3 MHz, Kabel 98,6 MHz - www.radiofabrik.at

Bilder: Radiofabrik

SCHLAGLICHT

Je bunter,
desto besser



MATTHIAS
PETRY

Für den durchschnittlichen ÖS-Hörer klingt es wie Hohn: Wer braucht schon einen Radiosender, der statt den neuesten Pop-Hits uralte Blues-Platten neben klassischen Symphonien spielt; wo nicht Spaßiges wie der Mikro-Mann zu hören ist, sondern Sendungen wie Radio Laïla (auf Türkisch) und Radio Hamraz (auf Azari und Farsi); der seine Hörer nicht über den neuesten Society-Klatsch informiert, sondern über die kleinen Alltagsgeschichten aus den einzelnen Salzburger Stadtteilen. Die Antwort auf die Frage ist einfach: wir alle.

Auch wenn die Sendungen der Radiofabrik jeweils nur eine kleine Nische bedienen, sie geben Menschen eine Stimme und Themen eine Plattform, die ansonsten im medialen Getöse der großen Sender und Zeitungen ungehört blieben.

Je größer die Medien- und je bunter die Meinungs- vielfalt, desto besser. In diesem Sinne wäre eine Ausweitung der Radiofabrik in den Tennengau mehr als wünschenswert. An engagierten Radiomachern, die lokale (oder einfach nur ihre Lieblings-) Themen einer Öffentlichkeit präsentieren, mangelt es schon jetzt nicht.

Am Geld sollte es eigentlich nicht scheitern dürfen. So lukriert zum Beispiel allein das Land über die Landesmedienabgabe neun Millionen Euro jährlich, von einem oft geforderten Medienfonds ist aber keine Spur und die Förderungen liegen unter jenen von Stadt und Bund.

Was meinen Sie?
matthias.petry@salzburg.com

Radiofabrik Tennengau

Noch „off air“. Mangels ausreichender Finanzen wird der freie Radiosender „Radiofabrik“ vorerst doch nicht, wie geplant, seinen Sendebetrieb in den Tennengau erweitern. Das Projekt ist aber noch nicht gestorben, schon 2013 könnte es weitergehen.

MATTHIAS PETRY

TENNENGAU. Eigentlich wollte man erweitern und ausbauen, jetzt heißt es kürzen und sparen: Nach Absagen von EU-Projekten musste die „Radiofabrik“ ihre Personalstunden um 25 Prozent zurückfahren. Bessert sich die Situation nicht, stehen dem freien Salzburger Radiosender für 2013 umfangreiche Leistungskürzungen und Entlassungen ins Haus. Das wirkt sich auch negativ auf die Pläne aus, die man für den Tennengau hatte: Denn eigentlich war geplant, im Herbst den Betrieb des bisher in der Stadt Salzburg angesiedelten und auf die Stadt fokussierten Senders in den Tennengau zu erweitern. Eigene Sendefenster im Programm, ein Bezirksstudio Hallein sowie in weiterer Folge ein mobiles Studio und in letzter Konsequenz sogar ein selbstständiger Sender mit eigener Frequenz waren geplant bzw. angedacht.

„Ich bin von der Idee angetan und sehr begeistert“, meint Friedl Bahner, Obmann des Halleiner Kulturforums, der auch einige Gespräche mit den Verantwortlichen der Radiofabrik geführt hat. „Es wäre eine Bereicherung für den Bezirk, ein Instrument der direkten Demokratie und der Meinungsbildung.“ Er hofft, dass das Projekt trotz der finanziellen Schwierigkeiten der Radiofabrik weiterlebt und einfach etwas später verwirklicht wird. Nachfrage wäre wohl gegeben: Bereits jetzt kommen einige der 300 unbezahlten Radiomacher des Senders aus dem Tennengau: Jeden Donnerstagmittag zum Beispiel präsentiert Caroline Hubble ihr Hallein Magazin, und der Gollinger Herbert

Martin ist sogar der aktivste Radiomacher in der Runde: Zwei Livesendungen produziert der 60-Jährige pro Woche und widmet sich darin dem Jazz, der Filmmusik und der klassischen Musik sowie ein Mal monatlich dem Kabarett.

Finanziert werden sollen hätte die Radiofabrik Tennengau aus Mitteln des LEADER-Programms der EU. 40.000 Euro wären für den Start nötig, schätzt Radiofabrik-Geschäftsführer Alf Altendorf, 20.000 für ein Studio, 20.000 für den jährlichen Betrieb. Das Problem: Als Projektträger braucht es genügend Eigenmittel, und über die verfügt die Radiofabrik eben nicht. „Wir wollen die Geschichte aber auf keinen Fall einschlafen lassen“, versichert Altendorf. „Wir müssen uns nur gerade mehr um die Absicherung unserer Kernaktivität-



brechen, stehen wir vor massiven Problemen.“ 52.000 Euro bekommt die Radiofabrik von der Stadt Salzburg, 21.000 vom Land, für den Betrieb nötig seien allerdings 400.000. Schon 2009 war man vor einer ähnlichen Situation gestanden, die damals zugesagte Verbesserung der Grundfinanzierung sei aber nie eingelöst worden.



„Projekt soll auf keinen Fall einschlafen.“

Alf Altendorf,
GF Radiofabrik

ten kümmern. Die Vorarbeiten laufen weiter.“ Am 28. und 29. September ist daher in der Radiofabrik ein kostenloser Einführungsworkshop für künftige Radiomacher aus dem Tennengau geplant.

Das aktuelle Finanzproblem stamme daher, dass sich die Radiofabrik bis zu 80 Prozent aus EU-Mitteln finanziere. Eigentlich für Innovation und Weiterentwicklung gedacht, dienten sie hier dem Erhalt des Kernbetriebs. „Wir haben nie relevante Förderungen bekommen. Wenn dann EU-Projekte weg-